

Die USA auf dem Weg vom Handelskrieg zum heißen Krieg?

von: Administrator, 10.12.2018

Datum: 17.01.2019

Uhrzeit: 19:30 Uhr

Ort: im EineWeltHaus, Großer Saal E01,
Schwanthalerstraße 80, Rgb. (U4/5
Theresienwiese)

Vortrag und Diskussion mit Walter Listl.
„Globaler Wirtschaftskrieg – Der Aufstieg Chinas. Zerbricht der Westen?“ lautet der Titel des neuen isw-reports.
In seinem Beitrag schreibt der Referent u.a.: „Wir erleben derzeit dramatische Verschiebungen der ökonomischen, militärischen und politischen Kräfteverhältnisse zu Ungunsten der USA und des ‚Westens‘. ... Entscheidend ist dabei der Aufstieg der asiatischen Schwellenländer, insbesondere Chinas. ... Während sich eine multipolare Weltordnung herausbildet, gibt es auf militärischem Gebiet eine unangefochtene Überlegenheit von USA und NATO. ... Wird der relative Einflussverlust eines ‚absteigenden Hegemons‘ durch das Ausspielen seiner militärischen Stärke zu kompensieren versucht, wächst die Kriegsgefahr. Das umso mehr, wenn dieser relativ absteigende Hegemon USA seine militärische Stärke als Voraussetzung für den Erhalt einer, in seinen Augen alternativlosen, Weltordnung ansieht ... Die von Trump erklärten Handelskriege und die Eskalation von Sanktionen und Gegensanktionen bergen die Gefahr von neuen heißen Kriegen.“

Anstelle von Eintritt bitten wir um Spenden



Veranstaltung

Die USA auf dem Weg vom Handelskrieg zum heißen Krieg?

Vortrag und Diskussion
mit **Walter Listl**

Donnerstag, 17. Jan. 2019 – 19.30 Uhr

im EineWeltHaus, Großer Saal E01

Schwanthalerstraße 80, Rgb. (U4/5 Theresienwiese)

„Globaler Wirtschaftskrieg – Der Aufstieg Chinas. Zerbricht der Westen?“ lautet der Titel des neuen isw-reports. In seinem Beitrag schreibt der Referent u.a.: „Wir erleben derzeit dramatische Verschiebungen der ökonomischen, militärischen und politischen Kräfteverhältnisse zu Ungunsten der USA und des ‚Westens‘. ... Entscheidend ist dabei der Aufstieg der asiatischen Schwellenländer, insbesondere Chinas. ... Während sich eine multipolare Weltordnung herausbildet, gibt es auf militärischem Gebiet eine unangefochtene Überlegenheit von USA und NATO. ... Wird der relative Einflussverlust eines ‚absteigenden Hegemons‘ durch das Ausspielen seiner militärischen Stärke zu kompensieren versucht, wächst die Kriegsgefahr. Das umso mehr, wenn dieser relativ absteigende Hegemon USA seine militärische Stärke als Voraussetzung für den Erhalt einer, in seinen Augen alternativlosen, Weltordnung ansieht ... Die von Trump erklärten Handelskriege und die Eskalation von Sanktionen und Gegensanktionen bergen die Gefahr von neuen heißen Kriegen.“

Anstelle von Eintritt bitten wir um Spenden

Veranst. im Sinne des Presserechts: Monika Ziehaus c/o isw e.V., Johann-v.-Werth-Str. 3, 80639 München, E.I.S.

